



Programm September – Dezember 2022

Lesungen, Ausstellungen, Gespräche

„Ich sah, ich hörte.“ Walter Höllers Lyrik und ihre Orte. Ausstellung zum 100. Geburtstag

Bis 23. Dezember 2022



Walter Höllerer in Paris
© Maria Bosse-Sporleder

Das Interesse an Walter Höllerer konzentrierte sich in den letzten Jahren, sei es in Ausstellungen oder Publikationen, vor allem auf den Vermittler und Motor des Literaturbetriebs. Zu seinem 100. Geburtstag würdigt das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg den Lyriker Walter Höllerer. Die Ausstellung „Ich sah, ich hörte.“ – benannt nach einem 1963 veröffentlichten Gedicht – begibt sich auf Spurensuche in seinem lyrischen Werk: Wie entwickelt sich in Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Orten, Sprachen und Literaturen Höllerers poetologische Konzeption? Welche Rolle spielen die Erfahrungen, die er als Wehrmachtssoldat im Zweiten Weltkrieg machte? Welchen Stellenwert hat seine Heimatstadt? Wiederkehrende Orte prägen nicht nur die Biografie Walter Höllerers, sie sind auch in seinen Gedichten gegenwärtig. Die Ausstellung zeigt die Entstehungsgeschichte der Gedichte und den biografischen Kontext.

Führungen: Sonntag, 18.9., 2.10., 27.11., 18.12.2022, jeweils um 14.30 Uhr.

Anmeldung erbeten: 096 61/8159 59-0 oder info@literaturarchiv.de

Öffnungszeiten: Die – Fr (außer an Feiertagen): 9 – 17 Uhr; So 14 – 17 Uhr

Literarischer Spaziergang mit **Elke Kottbauer**

Auf den Spuren von Walter Höllerer

Sonntag, 11. September und 23. Oktober 2022,
jeweils um 14.30 Uhr



Walter Höllerer vor seinem
Geburtshaus

In der Sonderausstellung zu Walter Höllerers 100. Geburtstag spielen auch die Orte seiner Kindheit eine Rolle. Einige Sulzbacher Orte sind auch Stationen des literarischen Spaziergangs.

Der Rundgang mit Elke Kottbauer durch den Stadtteil Sulzbach führt zu Höllerers Geburtshaus und anderen Orten seiner Kindheit, die vor allem in seine Gedichte Eingang fanden. Ausgangs- und Endpunkt der literarischen Stadtführung ist das Literaturarchiv.

Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden.

Eintritt: 3 €, ermäßigt 2 €

(Inklusive Eintritt zur Ausstellung im Literaturhaus)

Offizielle Übergabe des Nachlasses mit
Rupert Seidl

„Mit dem Eimer hinter dem Wind herjagen.“

Der Nachlass der Übersetzerin
Ragni Maria Gschwend

Donnerstag, 22. September 2022, 19.00 Uhr



Ragni Maria Seidl-Gschwend
© privat

Die Übersetzerin Ragni Maria Seidl-Gschwend (1935 – 2021) gehört zu den zentralen Vermittlerinnen italienischer Literatur im deutschsprachigen Raum. In Immenstadt geboren, nach Abitur und Buchhandelslehre, Studien- und Wanderjahren, lebte sie seit 1976 als freie Übersetzerin in Freiburg im Breisgau. Vielfach ausgezeichnet wurde sie für ihre deutschen Fassungen der Werke von Claudio Magris, Italo Svevo, Fulvio Tomizza, Federico Tozzi, Elsa Morante, Antonio Moresco u.a.m.

Der Nachlass Seidl-Gschwends befindet sich seit Juli 2021 im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg. Damit öffnet sich das Archiv dem Thema der Übersetzung als kulturvermittelnde Leistung. Korrespondenzen, Manuskripte und Materialsammlungen geben Einblick in die Arbeit der Übersetzerin und ihre Kontakte zu Autoren und Verlagen.

Zur offiziellen Übergabe wird der Erbe Rupert Seidl an das Leben und Werk Ragni Maria Seidl-Gschwends erinnern und Kostproben aus ihren Übersetzungen vortragen.

Rupert Seidl ist Schauspieler und seit 1999 Ensemblemitglied im Mülheimer Theater an der Ruhr.

„Provinz ist eine Möglichkeit“ (Walter Höllerer)



WALTER
HÖLLERER 100

Walter Höllerer empfahl unter dem Motto „Provinz ist eine Möglichkeit“ in den 1970er Jahren den Blickwechsel von den Metropolen in die Provinz, er plädierte für einen modernen Heimatbegriff ohne Heimattümelei und rief dazu auf, die Impulse zu entdecken, die von der Provinz ausgehen können. Er schrieb über Regionalität, davon dass Regionen wie seine Heimatregion, die Oberpfalz, ihre Bedürfnisse entdecken und gegenüber den „Zentralen“ selbstbewusst formulieren sollten. Die Gründung des Literaturarchivs in Sulzbach-Rosenberg im Jahr 1977 war für Höllerer ein Schritt in diese Richtung, ein Zeichen nach dem Motto „Provinz ist, was Du daraus machst“, wie er es ein paar Jahre später in einer seiner öffentlichen Rede „Vom Mittelpunkt am Rand“ formulierte. Der Region und dem „ländlichen Raum“ wird in letzter Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil und Höllerers Überlegungen sind es wert, zu Beginn des 21. Jahrhunderts neu diskutiert zu werden. Wir wollen das anlässlich des 100. Geburtstags von Walter Höllerer mit zwei Veranstaltungen tun und ausloten, welche Rolle das Thema für die aktuelle Literatur spielt. Dazu haben wir Judith Hermann, Christoph Peters und Johannes Laubmeier eingeladen.

Die Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.



Lesung und Gespräch mit **Judith Hermann**

„Daheim“

Donnerstag, 29. September 2022, um 19 Uhr

Moderation: Thomas Geiger,
Literarisches Colloquium Berlin



Judith Hermann
© Michael Witte

Rückzug in die Provinz oder Aufbruch in ein neues Leben? Judith Hermanns Ich-Erzählerin hat sich vom Leben in der Stadt verabschiedet und sich in der Einsamkeit der nördlichen Küstenlandschaft eingerichtet. Dort versucht sie ihr altes Leben hinter sich zu lassen. Wird sie dort ankommen und heimisch werden? In dem Dorf an der Küste prallen verschiedene Lebensentwürfe aufeinander: Mimi, die Künstlerin, ebenfalls allein in einem Haus lebend, deren Bruder, ein Schweinezüchter, der Bruder der Ich-Erzählerin, ein Kneipenwirt, der sein Herz an eine junge Frau hängt, die als Kind misshandelt wurde. Eine Gemeinschaft von Individualisten, die alle ihre eigenen Geschichten mitbringen. Hintergründig scheinen aktuelle Themen wie Massentierhaltung und Gewalt in der Familie auf.

Bereits Judith Hermanns Debütband „Sommerhaus, später“ (1998) war ein großer Publikumserfolg. Als weitere Erzählbände erschienen 2003 „Nichts als Gespenster“ und 2009 „Alice“, bevor die Autorin 2014 ihren ersten Roman „Aller Liebe Anfang“ veröffentlichte. Für ihr Werk wurde sie vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Mit dem Roman „Daheim“ (2021) gelang ihr erneut der Sprung auf die Spiegel-Bestsellerliste.

Lesung und Gespräch mit **Johannes Laubmeier** und **Christoph Peters**

Weggehen und Wiederkommen

Mittwoch, 26. Oktober 2022, um 19.00 Uhr

Moderation: Dieter Heß
Ort: Capitol



Christoph Peters
© Peter von Felbert



Johannes Laubmeier
© Julia Sellmann

In die Niederbayerische und die Niederrheinische Provinz kehren die Ich-Erzähler der Romane von Johannes Laubmeier und Christoph Peters zurück.

In „Dorfroman“ (2020) erzählt Christoph Peters davon, wie in den 1970er Jahren der geplante Bau des Atomkraftwerks „Schneller Brüter“ in Kalkar am Niederrhein die Gemeinschaft eines nahegelegenen Dorfes zu spalten droht. Die Ereignisse prägen und politisieren den Ich-Erzähler, der nach dreißig Jahren zurückkehrt und sich an seine Jugendzeit erinnert. Christoph Peters ist 1966 in Kalkar geboren, studierte an der Kunstakademie in Mainz, bevor er sich als Schriftsteller in Berlin niederließ, wo er seit dem Jahr 2000 lebt. Er ist Autor zahlreicher Romane, aktuell erschien „Der Sandkasten“, ein Roman, der in der Endphase der Merkel-Ära spielt.

In Johannes Laubmeiers Debütroman „Das Marterl“ (2022) ist es die niederbayerische Provinz, wo der inzwischen erwachsene Ich-Erzähler in den 1990er Jahren aufwuchs und wohin er zurückkehrt, um den Unfalltod seines Vaters zu verarbeiten. Die Kleinstadt erscheint ihm, als wolle sie mit Folklore, Starkbierfesten und Denkmälern bedeutsamer Männer die Zeit anhalten. Kann eine Heimkehr gelingen, die Reise in die Vergangenheit heilsam sein?

Johannes Laubmeier wurde 1987 in Regensburg geboren und wuchs in Niederbayern auf. Er studierte Journalistik in Eichstätt und Sozialanthropologie in Cambridge. Er arbeitet als Schriftsteller, Reporter und Übersetzer in Berlin.

Die Moderation des Abends übernimmt Dieter Heß, langjähriger Leiter der Redaktion Kulturkritik und Literatur beim Bayerischen Rundfunk.

Romanseminar mit **Mattias Nawrat** und **Eva Kaufmann** (dtv) (Teil 2)

Bayerische Akademie des Schreibens

14.–18. Oktober 2022

Unter der Leitung der Lektorin Eva Kaufmann und des Autors Matthias Nawrat findet der zweite Teil des Seminars „Die Grosse Tour“ im Literaturhaus Oberpfalz statt. Bewerbungen sind nicht mehr möglich.

Die Bayerische Akademie des Schreibens veranstaltet darüber hinaus ein zweiteiliges Seminar zum Thema „Erleben/Erfinden. Autobiografie und Autofiktion“ unter der Leitung der Autorin Julia Schoch und des Lektors Andreas Paschedag (Berlin Verlag).

Das Seminar findet vom 9.-14.12.2022 (erster Teil im Literaturhaus München) und vom 10.-13.6.2023 (zweiter Teil im Literaturhaus Oberpfalz) statt.

Bewerbungsschluss ist der 7.10.2022.

Weitere Informationen unter:
www.literaturhaus-muenchen.de/seminar/erleben-erfinden

Lesung & Gespräch mit **Emine Sevgi Özdamar**

„Ein von Schatten begrenzter Raum“.

Dienstag, 8. November 2022, 19.00 Uhr

Moderation: Thomas Geiger,
Literarisches Colloquium Berlin



Emine Sevgi Özdamar
© Heike Steinweg /
Suhrkamp Verlag

Fast zwanzig Jahre nach ihrem letzten Buch erschien im Herbst 2021 Emine Sevgi Özdamars autobiografisch gefärbter Roman „Ein von Schatten begrenzter Raum“. Sie erzählt darin von der Emigration aus der Türkei, während des Militärputschs 1971, und davon, wie sie als Schauspielerin und Regisseurin in der deutschen und französischen Theaterszene Fuß fasst, bei so namhaften Regisseuren wie Claus Peymann oder Benno Besson. Emine Sevgi Özdamars neuer Roman ist das vielstimmige Loblied auf ein Nachkriegseuropa, in dem es für kurze Zeit möglich schien, allein mit den Mitteln der Poesie Grenzen einzureißen.

Die Autorin wurde für ihren jüngsten Roman mit dem Bayerischer Buchpreis 2021 ausgezeichnet und erhält für ihr literarisches Werk am 5. November in Darmstadt den Georg Büchner-Preis 2022. Die Jury würdigt Özdamar als „herausragende Autorin (...), der die deutsche Sprache und Literatur neue Horizonte, Themen und einen hochpoetischen Sound verdankt.“

SAVE THE DATE

Festvortrag von Prof. Dr. Ernst Osterkamp Eine Würdigung zum 100. Geburtstag von Walter Höllerer

Donnerstag, 1. Dezember 2022

Ort: Großer Rathaussaal
der Stadt Sulzbach-Rosenberg

Am 19. Dezember 2022 jährt sich der Geburtstag von Walter Höllerer zum 100. Mal. Die Reihe von Veranstaltungen zu diesem Anlass geht mit einem Festvortrag im Großen Rathaussaal der Stadt Sulzbach-Rosenberg zu Ende. Als Festredner ist Prof. Dr. Ernst Osterkamp eingeladen, Walter Höllerers Werk zu würdigen. Der Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker ist seit 2017 Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Von 1992 bis 2016 war er Professor für deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 1979 bis 1992 war er Assistent und Privatdozent am Institut für deutsche Literatur der Universität Regensburg, wo er sich 1988 im Fach Deutsche Philologie habilitierte.

Die Stadt Sulzbach-Rosenberg und das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg laden gemeinsam zum Festvortrag in den Großen Rathaussaal ein. Die Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

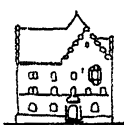
Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Website www.literaturarchiv.de oder per E-Mail unter info@literaturarchiv.de, insbesondere zu den Veranstaltungsorten.

Wir bitten während unserer Veranstaltungen und beim Besuch der Ausstellung um das Tragen einer Atemschutzmaske. Darüber hinaus gelten die tagesaktuellen Corona-Bestimmungen.

Eintritt zu den Veranstaltungen: 10 €, ermäßigt 7 € (Wenn nicht anders angegeben.)

Das Literaturarchiv | Literaturhaus bleibt von 23.12.2022 bis 9.1.2023 geschlossen.

Literaturarchiv
Sulzbach-Rosenberg e.V.



Literaturhaus
Oberpfalz

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. | Literaturhaus Oberpfalz

Rosenberger Str. 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 0 96 61/81 59 59-0
info@literaturarchiv.de
www.literaturarchiv.de

Wir bedanken uns für die Unterstützung



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Sulzbach-Rosenberg
Herzgestalt mit Flair

Vieles ist lesbar.
BUCHHANDLUNG VOLKERT
Neustadt 6 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
www.buchhandlung-volkert.de

Sparkasse
Amberg-Sulzbach

KEB
NATURBÜRO ERWACHSENENBILDUNG
AMBERG-SULZBACH E.V.

servicestark
und vor der Tür
STADTWERKE AMBERG
STROM GAS WÄRME WASSER BÄDER